

„Spielen in Championsleague“

Schützenhilfe für Gaildorf als Mittelzentrum – Besucherzahl erfüllt Erwartungen

Im europäischen Vergleich spielt die Region Heilbronn-Franken „in der Championsleague“, sagt Jochen K. Kübler, Vorsitzender der Initiative „proRegion“ und eröffnete gestern das 13. Festival der Vielfalt.

PETER LINDAU

Gaildorf. Die Stadt Gaildorf war am Sonntag ein guter Gastgeber für den 13. Regionaltag der Initiative „proRegion“ Heilbronn-Franken. Auch in der Peripherie solle damit das „Wir-Gefühl“ gestärkt werden, wünscht sich Jochen K. Kübler.

Der neue Vorsitzende der Initiative und Nachfolger von Gründer Prof. Dr. Reinhold Würth freute sich gestern Mittag über den gut besuchten Auftakt. In der Tat säumten viele hundert Menschen den Zug der Ehrengäste und Besucher der Eröffnungsreden von der Limpurghalle über die Marktplatzkreuzung, entlang der „kulinarischen Meile“, bis



Carmen und Reinhold Würth unterstrichen gestern mit ihrer Anwesenheit in Gaildorf die Bedeutung des „Wir-Gefühls“ in der Region Heilbronn-Franken.

zur Showbühne in der Kanzlei-straße. Für Kübler war der gute Besuch ein Beleg dafür, dass sich die Bevölkerung für die Region interessiert und den Regionalgedanken

mit Leben erfüllt. „Die Region spielt sich hier wieder“, so der Vorsitzende von „proRegion“.

Gaildorfs Bürgermeister Ralf Eggert begrüßte die Entscheidung von „proRegion“, den 13. Regionaltag in Gaildorf feiern zu wollen. Das Stadt- oberhaupt unterstrich einmal mehr Gaildorfs Ambitionen, Mittelzentrum zu werden. Von Seiten der Initiative „proRegion“ gab's prompt Schützenhilfe. Jochen K. Kübler versprach mit Blick auf seine Landtagskollegen Dr. Friedrich Bullinger, Helmut W. Rüeck und Nik Sakellariou Unterstützung.

Bedeutung des Regionaltags

Ziel der Regionaltage ist es, den Bürgerinnen und Bürgern der Region Heilbronn-Franken die Vielfalt des Gebietes, in dem sie leben, vor Augen zu führen, das „Wir“-Gefühl zu stärken und so dazu beizutragen, das Regionalbewusstsein über alle unterschiedlichen historischen und landsmannschaftlichen Traditionen hinweg zu stärken und das Zusammenwachsen der quasi auf dem Reißbrett entstandenen Region Heilbronn-Franken zu ermöglichen und zu fördern.

Zum Auftakt um 11 Uhr, zur Mittagszeit und auch gegen 14.30 Uhr sorgte ein kurzer Regenschauer für Unsicherheit unter den Besucherinnen und Besuchern – und allen, die vermutlich gerade vor der Entscheidung standen, den Mittagstisch auf die Festmeile zu verlegen. Diesen Effekt spürten die Festwirte. Dennoch waren sie, so zum Beispiel die Familie Stettner, insgesamt zufrieden.

Gegen 16 Uhr zog auch Bürgermeister Eggert ein positives Fazit. Mit rund 10 000 Besuchern hatte man gerechnet. Am Ende sei diese Zahl nicht nur erreicht, sondern sogar leicht übertroffen worden, meint der Bürgermeister. Im Vergleich zum Gaildorfer Pferdemarkt

Angebot wird in der ganzen Innenstadt gut angenommen

konzentrierte sich der Besuch gestern nicht nur auf den frühen Nachmittag. Vor allem räumlich waren alle Angebote gut frequentiert – das galt nicht nur für die Gastronomie, sondern auch für die kunsthandwerkliche Ausstellung im Schlosshof oder die vielen Möglichkeiten, regionale Produkte wie Wein oder Käse zu kosten. Die Besucher des „Festivals der Vielfalt“ machten in Gaildorf von dieser Möglichkeit regen Gebrauch.

Siehe heute auch Seite 20/21